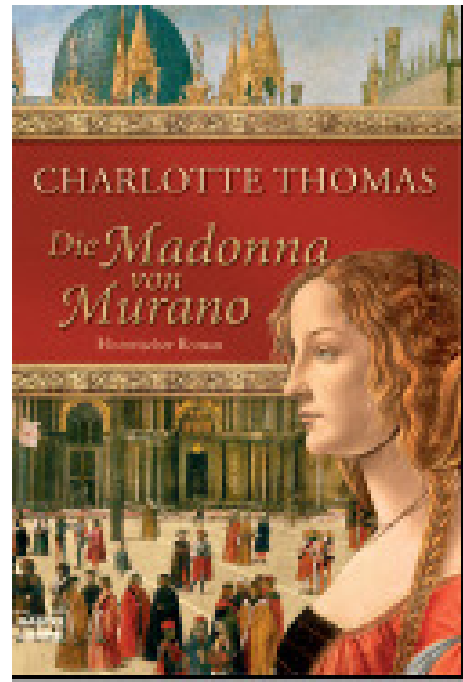


## Die Madonna von Murano – Charlotte Thomas

Venedig im Jahre 1475: Die Stadt feiert Karneval. Ein junges Mädchen versucht in den dunklen Gassen der Stadt ihren maskierten Verfolgern zu entkommen. Noch bevor ihre Mörder sie fassen können, gebiert sie ihr Kind. Dieses wird neben ihrem toten Körper von dem Glasmachergesellen Pasquale gefunden, der sofort seinen Meister Piero Foscari, einen berühmten Glasbläser von der Insel Murano, und dessen Gehilfen zu sich holt. Zu dritt beginnen sie nun die Suche nach einem geeigneten Unterschlupf für das neugeborene Mädchen. Da sich aber niemand Vertrauenswürdiges findet und Piero den Tod seines Sohnes zu beklagen hat, nimmt dieser das Mädchen mit nach Hause, um es gemeinsam mit seiner Frau Bianca großzuziehen. Sie geben ihr den Namen Sanchia, den Namen ihrer leiblichen Mutter, den diese Pasquale kurz vor ihrem Tod zugeflüstert hatte.



Nachdem sie nach dem plötzlichen Tod ihrer beiden Zieheltern für einige Jahre als Nonne in einem Kloster lebt, lernt sie den jungen adligen Lorenzo Caloprini kennen und beginnt mit ihm eine Affäre. Nun beginnt ihr Schicksal einen schrecklichen Weg einzuschlagen.

Charlotte Thomas (eigentlich Eva Völler) wurde 1956 im Bergischen Land in der Nähe von Wuppertal. Nach ihrem Abitur im Jahre 1975 studierte sie Philosophie und Rechtswissenschaften. Bis 2005 arbeitete sie als selbstständige Rechtsanwältin, dann ging sie ihrem Hobby und Traumberuf nach: Autorin. Sie veröffentlicht ihre Bücher neben ihrem bürgerlichen Namen unter den Pseudonymen Charlotte Thomas, Francesca Santini, Anne Sievers, Paula Renzi, Sibylle Keller und Ina Hansen.

Ich finde den Roman sehr lesenswert, da er eine schöne Mischung aus Krimi, Roman und Liebesgeschichte ist und durch mehrere Spannungshöhepunkte zum Weiterlesen animiert. Auch die Beschreibung der Kulisse ist sehr ausgefeilt und detailliert, so dass dem Leser eine persönliche Vorstellung des Ortes des Geschehens ermöglicht wird. Desweiteren fand ich die Verwendung mir unbekannter venezianischer Begriffe sehr interessant und nachschlagenswert.

Alles in allem ist der Roman Menschen zu empfehlen, die generell historische Romane gerne lesen, aber auch ein spezielles Interesse am venezianischen Alltag zur Zeit des 16. Jahrhunderts haben. Auch diejenigen, die Freude an der Auflösung verwickelter Kriminaldelikte haben, dürfte der Roman interessieren.